

SVV 22.06.2011

fürs Protokoll

Anlage A

Nachruf

Dieser Platz bleibt leer. Am 21. Mai verstarb unser Mitglied in der SVV

Frau Susanne Michler.

Wer kannte Sie in Zossen nicht, Frau Michler auf dem Fahrrad mit der Einkaufstasche, silbergrauen Haaren mit Haarknoten. Vor der Wende 1989 war sie bei vielen nur die MICHLER VON DER KIRCHE und der Mann hat die Tischlerei.

Auch in Zossen begann der Umbruch in den Räumen der Ev. Kirche und hier beginnt das öffentliche politische Engagement von Frau Michler. Über die Zossener Demos war Sie am Runden Tisch und eine der Ersten die in die Stasi-Zentrale in Zossen mit eingelassen wurden und auch diese noch möbliert gesehen hat.

Dann gab es in Zossen eine Infoveranstaltung vom „Demokratischen Aufbruch“ in der Goetheschule. Frau Michler und ich waren auch dort. Beide fanden wir uns dann im großseitigen Foto-Format im „STERN“ wieder. Unsere westlichen Freunde fanden das schon sehr abwegig, da der „Demokratische Aufbruch“ ja selbst bald als infiziert galt. Das schreckte sie aber wenig ab und so war sie aktiv an der Bildung einer evangelischen Wählergemeinschaft beteiligt. Hier galt es bei ihr immer: *wir müssen es schon selbst machen*. Damit zog sie 1990 in der SVV Zossen ein.

Hier erinnere ich noch an die Veranstaltung im DEUTSCHEN HAUS zur Bildung in KITA; HORT und SCHULE. Vom christlichen Elterhaus geprägt wollte sie einen totalen Systemumbruch erreichen. Kinder sollten bis zur Einschulung zu Hause bleiben. Doch die dann folgende Welle der Arbeitslosigkeit stoppte solche Ideen, das Geld von Vater und Mutter wurde gebraucht. Auch die Elternhäuser sahen diesen Weg anders und die Lehrer und Erzieher konnte man nicht neu backen. Hier hieß es nun für alle umdenken und aufeinander zugehen. Streithähne von damals haben dann gut miteinander arbeiten können. Besonders der leider auch schon verstorbenen Schulleiter Herrn Burkhardt Sattler und Frau Michler begegneten sich mit großem Respekt für die geleistete Arbeit.

Als dann in Zossen mal wieder in der SVV nichts ging und die führende Partei ihren eigenen Bürgermeister abgewählt hat, da blickten alle Augen auf Frau Michler. **sie, die Kirchenfrau**, sollte es nun richten. Und so wurde Sie an einem 18. März zur Bürgermeisterin dieser Stadt gewählt.

Hervorzuheben ist immer wieder ihr Einsatz für die Stadt und das auch mal INNEHALTEN und noch mal nachdenken und oft die Aussage: da muß ich mal mit Herrn Ölsmeier (STADT DELBRÜCK) reden ob das so geht und auch meinen Mann fragen.

Wichtig war Ihr immer alle umliegenden Gemeinden mit ins Boot zu nehmen und da wollte sie unbedingt die Verwaltungsgemeinschaft (Vorgänger der Ämter). *Gutes Personal kommt nicht in die kleine Provinz.* Als wir dann **fasst** unseren ganzen Immobilienbestand abschreiben mussten, da die neue Zeit doch einige Leute überfordert hat, was sie es, die nun sehr auf das Eigentum der Stadt pochte und auch in unendlichen Gesprächen mit anderen Bürgermeistern und dem Wirtschaftsprüfer dafür sorgte, dass unsere Immobilien in die jetzige Wohnungsbaugesellschaft überführt werden konnte und in der derzeitigen Form problemlos bis heute besteht.

In vielen Gesprächen saß ich mit ihr über die Zukunft von Wünsdorf in vielen Beratungen, hier hatte sie sehr viel Realität was möglich ist und vieles hat sich auch bewahrheitet.

Ab der 2. Legislaturperiode war Frau Milchler in der CDU, viele Jahre stellvertretende Bürgermeisterin, Fraktions- und Ausschussvorsitzende. Immer ging es ihr um die Kinder und gute Bildungschancen für alle Kinder. Für Sie war es wichtig **in Zossen das Abitur** abzulegen und alle Bildungsgänge anzubieten. Sehr bedauert hat Sie die Schließung der Berufsschule und auch der Sonderpädagogik durch den Landkreis für unseren Bereich.

Sie war auch eine Verfechterin für einen Jugendclub und die Bibliothek, obwohl die prekäre Haushaltslage über beidem mit Schließung drohte. *Ihre Devise... der Landrat spinnt wohl... darauf verzichten wir nicht... Kultur gehört zur Stadt.*

Sehr aufgeschlossen war sie für die neuen Bildungsmethoden im Bereich der KITAS. In der letzten Zeit lag ihr Augenmerk auf die Schulbezirke und die Grundschulproblematik und da konnte sie sich verbeißen. Leider war es ihr nicht mehr gegeben den Fortgang mit den Sportanlagen zu begleiten und noch in den letzten Tagen besuchte sie alle städtischen Sportanlagen und machte sich ein persönliches Bild und hatte noch etliche Ideen und Vorschläge die sie mir in unseren letzten gemeinsamen Fahrten zu den Sitzungen vortrug.

In vielen öffentlichen Auftritten sagte sie immer offen ihre Meinung auch unbequeme und immer passend zog sie ein Buch aus der Tasche oder erzählte eine Anekdote, eine besonders gesellige Runde beendete sie mit einer geschnurrten Zigarette.

Auf unserer letzten gemeinsamen Rückfahrt standen wir noch lange vor ihrem Haus und mit den Worten:

bevor ich es vergesse Frau Andrae..... sprudelte es noch aus ihr heraus. Hier erfuhr ich Dinge, die ich bisher nicht bereit war zu glauben. Aber das dies schon der Abschied sein sollte, nein?

Wir und ich werden sie vermissen die manchmal kompromißlose, auch kompromissuchende kämpferischen und auch nicht nachtragende Frau mit Herz und Verstand.

SVV 22.06.2011

zu Protokoll
Anlage 2**STADT ZOSSEN**

- Der Wahlleiter -

mit den Ortsteilen

Glienick · Kallinchen · Nächst Nauendorf

Nunsdorf · Schöneiche · Würsdorf · Zossen

und den bewohnten Gemeindeteilen

Horstelse · Schönow · Werben · Funkenmühle · Neuhof

Lindenbrück · Waldstadt · Zesch am See · Dabendorf

Stadt Zossen · Postfach 22 · 15801 Zossen

Sprechzeiten

Dienstag: 9.00 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag: 9.00 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr

Übergabe durch BotenVorsitzende der Stadtverordnetenversammlung
Frau Karola Andrae**Ihr/Ihre Ansprechpartner/in**

Fachamt: Rechtsamt

Sachgebiet: Amtsleiter

Auskunft: Herr Kramer

Telefon: (03377) 3040-0

Telefax: (0331) 27548-6970

Aktenz.: 11

e-Mail: Raimund.Kramer@SVZossen.Brandenburg.de

Datum: 22.06.2011

**Information über die Berufung von Herrn Thomas Blanke
als Ersatzperson gem. § 60 BbgKWahlG**

Sehr geehrte Frau Andrae,

hiermit möchte ich Sie - der guten Ordnung halber - darüber informieren, dass Herr Thomas Blanke gem. § 60 Abs. 3 S. 1 BbgKWahlG als Ersatzperson für die verstorbene Stadtverordnete, Frau Susanne Michler/Wahlvorschlagsträger CDU berufen wurde und seine Berufung auch formell ordnungsgemäß angenommen hat.

Mit freundlichen Grüßen


Kramer
Wahlleiter